Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Juan Marsé
Der zweisprachige Liebhaber
Elster Verlag, Moos & Baden-Baden, 260 S., Fr. 35.–

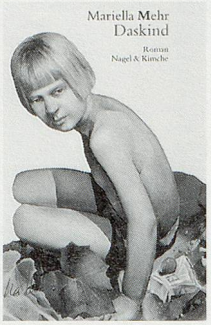
Was ist, wenn der arglose Ehemann nach Hause kommt und seine Frau mit einem Schuhputzer im Bett erwischt? Da geht eine Welt in die Brüche ... und im Roman «Der zweisprachige Liebhaber» übernimmt der verzweifelte betrogene Mann die soziale Stellung des Betrügers, er wird Strassenmusikant. Die Geschichte des Juan Marés, der nicht aufhört, seine Norma zu lieben, ist eine Geschichte der Hoffnung, in Marés Fall die Hoffnung, Norma dennoch wiederzuerobern. Er ersinnt eine List: Er verwandelt sich in einen nochmals anderen Menschen, einen Schuhputzer eben, um unter dem falschen Namen «Faneca» von Norma begehrt zu werden. Doch der Betrug entwickelt eine unvorhergesehene Eigendynamik.
In Spanien, wo man derbe Kost in der Literatur gewohnt ist, wurde dieser Roman zum grossen Erfolg. Juan Marsé, der Romancier, erhielt dafür den Literaturpreis «Alteneo de Sevilla». Ein sinnliches, lebensvolles, etwas groteskes Buch. *ny*

Barbara Treichel
Älter werden mit gesunder Ernährung
Vollwertkost für die zweite Lebenshälfte
Pala-Verlag, Darmstadt, 158 S., Fr. 19.80

Das Einkaufen, Zubereiten und Verzehren von Mahlzeiten bietet für ältere Menschen neben einer willkommenen Abwechslung im Tagesablauf oft auch eine Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Andererseits nehmen viele ältere Menschen das Essen nicht mehr so wichtig – vor allem, wenn sie alleine leben –, und Ernährungsfehler sind ziemlich weit verbreitet. Die Ernährungswissenschaftlerin Barbara Treichel beschreibt in ihrem Buch «Älter werden mit gesunder Ernährung», wie eine altersgerechte Vollwerternährung aussehen könnte, ohne dass dadurch auf Wohlgeschmack und Freude am Essen verzichtet werden muss. Auch wird gezeigt, worauf bei bestimmten Erkrankungen in puncto Ernährung zu achten ist und welche Krankheiten durch eine falsche Ernährung im Alter überhaupt erst entstehen können. *ny*

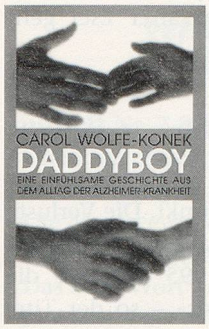
Niklaus Brantschen
Der Weg ist in dir
Anregungen zur Meditation
Benziger Verlag AG, Zürich, 140 S., Fr. 19.80

Niklaus Brantschen ist Jesuit und Lehrer. Er arbeitet als Studentenseelsorger in Zürich und leitet Meditations- und Zen-Kurse. Unterschiedliche spirituelle «Wege» ist er schon gegangen: den Weg des russischen Pilgers, den des Zen und jenen des Ignatius von Loyola. Auf lebendige, einladende Weise lässt er Leserinnen und Leser an seinen Weg-Erfahrungen teilnehmen und ermutigt sie, den eigenen Weg zu finden und zu gehen. Konkrete Hinweise helfen auch Ungeübten, sich auf die Gebetsweisen Japans, der Ostkirche und der westlichen Mystik einzulassen. Vier Voraussetzungen, die Erich Fromm für die «Kunst des Liebens» nennt, lassen sich auch auf die Kunst des Meditierens anwenden: Disziplin, Konzentration, Geduld und die Überzeugung, dass das, was man tun will, wichtig ist. *ny*



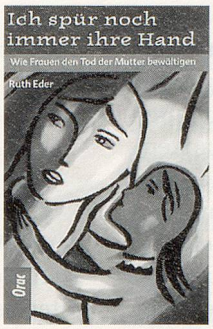
Mariella Mehr
Daskind
Verlag Nagel & Kimche AG, Zürich/Frauenfeld, 224 S., Fr. 36.80

Der neue Roman der 1947 in Zürich als Angehörige des fahrenden Volkes geborenen Mariella Mehr wurde bereits im Manuskript mit dem Luzerner Literatur-Werkbeitrag ausgezeichnet. «Daskind» ist eine mit expressiver Sprachgewalt erzählte, sehr düstere Kindheitsgeschichte. Mariella Mehrs Erzählkunst merkt man den eigenen Kampf mit Schmerz und Wut noch an.
Daskind hat keinen Namen, es wächst bei Pflegeeltern auf, schweigend, trotzig, verstockt. Die Pflegemutter beachtet es kaum, der Pflegevater scheint es zu lieben, denn er weint, wenn er es schlägt. Am meisten hat es den Untermieter zu fürchten, der es im Dunkeln missbraucht. Mit einer Steinschleuder lernt Daskind, sich zu wehren. Die Geschichte ist beklemmend, zieht einen jedoch vom ersten Abschnitt an in ihren Bann. *ny*



Carol Wolfe-Konek
Daddyboy
Eine einfühlsame Geschichte aus dem Alltag der Alzheimer-Krankheit
Ammann-Verlag, Zürich, 253 S., Fr. 36.–

Viele Bücher und Ratgeber helfen, die Alzheimer-Krankheit besser zu verstehen. Für betroffene Angehörige werden Selbsthilfegruppen angeboten. Wie aber erlebt ein Kind den Vater, der einst sportlich, belesen, grosszügig, liebevoll und beherrscht war und nun durch die Alzheimer-Krankheit zu einem hilflosen Bündel wurde? Zu einem leeren Gefäss, das kein Wort, keine Geste mehr erreicht? Die Amerikanerin Carol Wolfe-Konek erzählt einfühlsam und eindrücklich ihre Beobachtungen und Erinnerungen, wie sie fühlt, was sie empfindet bei der Erkrankung ihres Vaters. Sie beschreibt den langsamen psychischen und physischen Abbau sowie die Auswirkungen auf sich selbst und die Angehörigen. Sie beschreibt ihre Angst, an sich selbst erste Symptome der Krankheit wahrzunehmen, und die widerstreitenden Gefühle, die sie zu ihrem Vater hegte. Das Buch zeigt Wahrnehmungen und Lebensgefühl von Alzheimer-Patienten auf und die Gefühle der Angehörigen. Es ist sowohl eine Krankheitsbeschreibung wie eine Familienstudie. *tk*



Ruth Eder
Ich spür noch immer ihre Hand
Wie Frauen den Tod der Mutter bewältigen
Verlag Orac, Wien, 160 S., Fr. 29.80

Ob das Verhältnis herzlich oder distanziert war, ob man sich selten traf oder unter einem Dach lebte: Der Abschied von der Mutter erschüttert jede Tochter zutiefst. Die Journalistin Ruth Eder hat mit 15 Frauen über diesen letzten Abschied gesprochen. Der Tod der Mutter wird in ganz unterschiedlichen Lebensphasen erlebt: in der Jugend oder Reifezeit, als junge Mutter mit kleinen Kindern oder als selbst schon alternde Frau, für die das eigene Sterben bereits näherkommt. Jede der befragten Frauen spürt auf ihre Weise noch immer die Hand der Mutter, jede hat den Schmerz anders bewältigt, und jede berichtet offen über ungelöst gebliebene Probleme im Mutter-Tochter-Konflikt. Denn der Tod der Mutter bringt unweigerlich alles Unechte und Unerledigte in der Beziehung der beiden Frauen an den Tag. Das Buch ist nur zum Teil «todtraurig»; durch den Versuch, sich dem Tod ein wenig anzunähern, ist es auch ein Plädoyer für das Leben und die Liebe. *ny*

BÜCHERCOUPON 9/95

senden an: ZEITLUPE
Bücher
Postfach 642
8027 Zürich

_____	Ex.	*Juan Marsé* Der zweisprachige Liebhaber	Fr. 35.—
_____	Ex.	*Barbara Treichel* Älter werden mit gesunder Ernährung	Fr. 19.80
_____	Ex.	*Niklaus Brantschen* Der Weg ist in dir	Fr. 19.80
_____	Ex.	*Mariella Mehr* Daskind	Fr. 36.80
_____	Ex.	*Carol Wolfe-Konek* Daddyboy	Fr. 36.—
_____	Ex.	*Ruth Eder* Ich spür noch immer ihre Hand	Fr. 29.80

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice **Schaffhausen.**

Wir planen auf privater Basis im Raume Mutschellen AG zahlbare **Alterswohnungen und Alterswohngemeinschaften,** Bezug 1997.
Sind Sie interessiert? Schreiben Sie uns Ihre Adresse und Telefonnummer an Chiffre ZL 332 an Media-Agentur, Rolf Müller, Postfach 234, 8059 Zürich.

Mühe beim Aufstehen?

Der Badimex-Toilettensitz unterstützt Sie.
Er kann problemlos auf Ihre Toilette montiert werden.
Ich wünsche kostenlose Beratung
_____
_____
_____
Tel. _____

Badimex AG
Tel. 01 / 923 33 53
General Wille-Strasse 159
8706 Feldmeilen